Herzlich willkommen in der Gedenkstätte Pirna -Sonnenstein



1811 1933 1940/41 1947 1967 1973 2000 heute

Heil - und Pflegeanstalt Pirna -Sonnenstein



1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

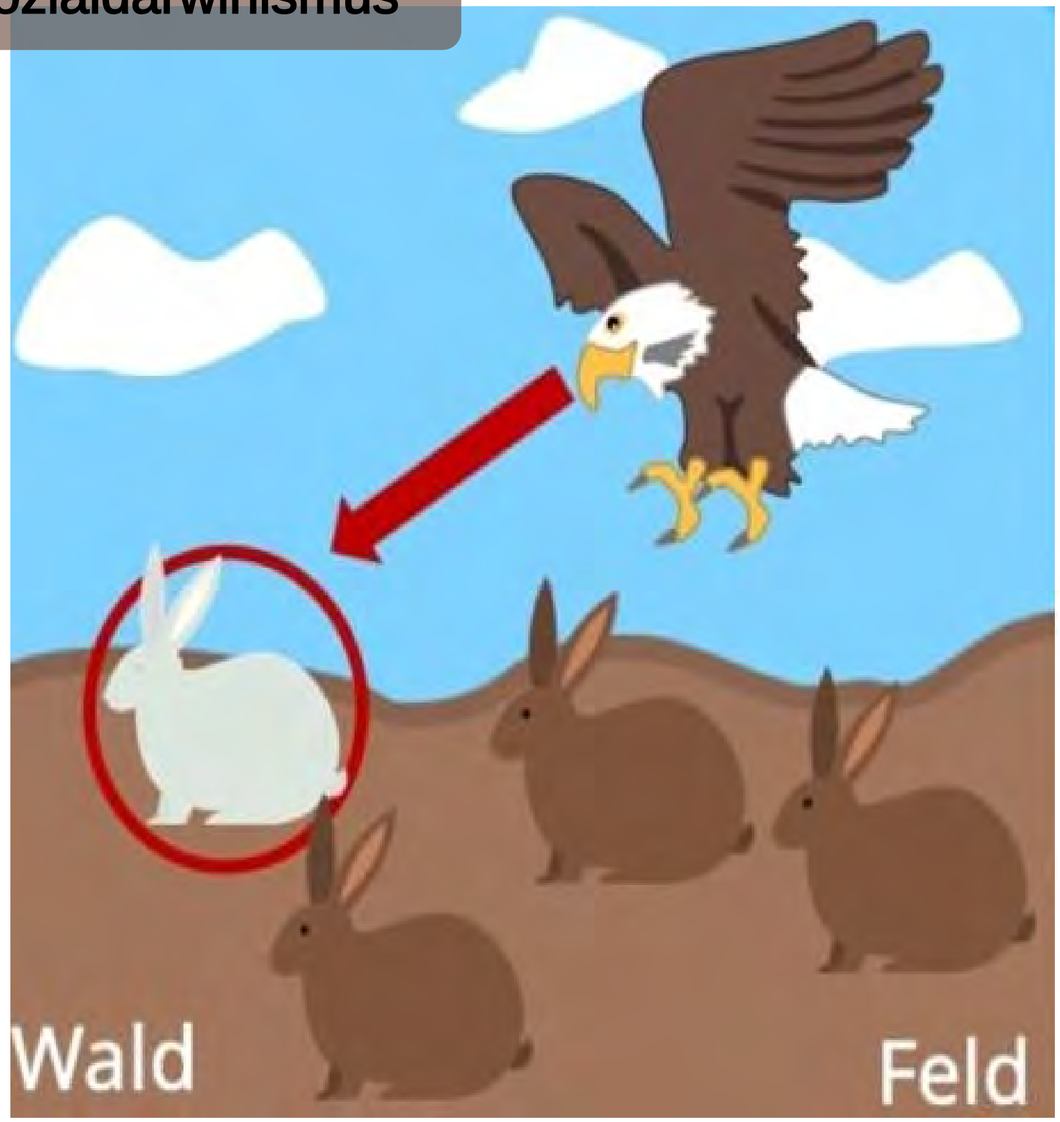
Heil - und Pflegeanstalt Pirna -Sonnenstein





1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

Sozialdarwinismus





1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — heute — 2000

Erster Weltkrieg







Die

Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens

Ihr Maß und ihre Form

Von den Professoren

Dr. jur. et phil. Karl Binding und Dr. med. Alfred Hoche

1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

Adolf Hitler wird Reichskanzler



1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

Propaganda



1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

“Aktion T4”



ADOLF HITLER

BERLIN, den 1. Sept. 1939.

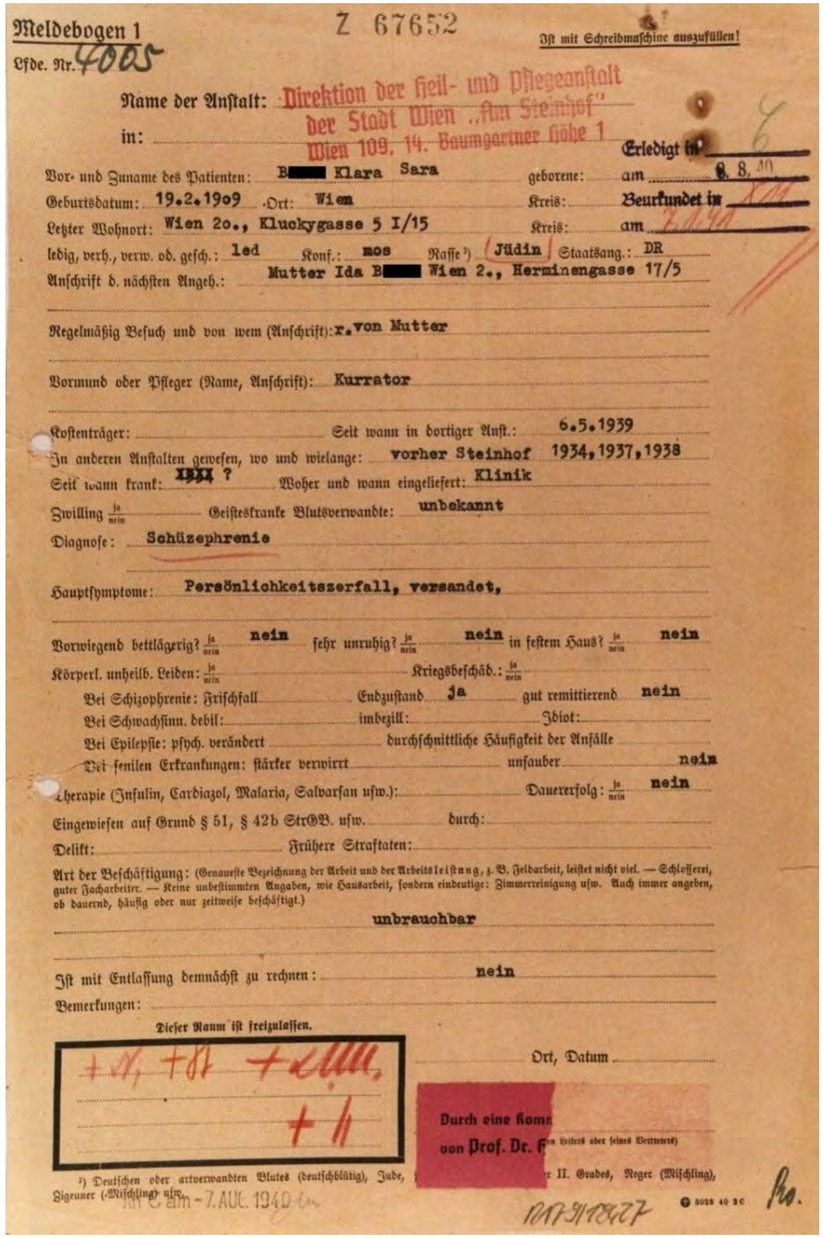
Reichsleiter B o u h l e r und
Dr. med. B r a n d t

sind unter Verantwortung beauftragt, die Befug -
nisse namentlich zu bestimmender Ärzte so zu er -
weitern, dass nach menschlichem Ermessen unheilbar
Kranken bei kritischster Beurteilung ihres Krank -
heitszustandes der Gnadentod gewährt werden kann.

Von Bouhler mir übergeben am 27.8.40
Dr. Gürtner

1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

“Aktion T4”



Meldebogen 1 — Z 67652 — Ist mit Schreibmaschine auszufüllen!

Lfde. Nr. 4005

Name der Anstalt: Direktion der heil- und Pflegeanstalt der Stadt Wien „Am Steinhof“
in: Wien 109, 14. Baumgartner Höhe 1

Erledigt in: 6
am: 9. 8. 40

Vor- und Zuname des Patienten: B[redacted] Klara Sara — geborene: —
Geburtsdatum: 19.2.1909 — Ort: Wien — Kreis: — Beurkundet in: —
Letzter Wohnort: Wien 2o., Kluckygasse 5 I/15 — Kreis: — am: —
ledig, verh., verw. od. gesch.: led — Konf.: mos — Rasse¹) Jüdin — Staatsang.: DR
Anschrift d. nächsten Angeh.: Mutter Ida B[redacted] Wien 2., Herminengasse 17/5

Regelmäßig Besuch und von wem (Anschrift): r. von Mutter

Vormund oder Pfleger (Name, Anschrift): Kurrator

Kostenträger: — Seit wann in dortiger Anst.: 6.5.1939
In anderen Anstalten gewesen, wo und wielange: vorher Steinhof 1934, 1937, 1938
Seit wann krank: 1931 ? — Woher und wann eingeliefert: Klinik
Zwilling ja/nein — Geisteskranke Blutsverwandte: unbekannt
Diagnose: Schizophrenie

Hauptsymptome: Persönlichkeitszerfall, versandet,

Vorwiegend bettlägerig? ja/nein nein — sehr unruhig? ja/nein nein — in festem Haus? ja/nein nein
Körperl. unheilb. Leiden: ja/nein — Kriegsbeschäd.: ja/nein
Bei Schizophrenie: Frischfall — Endzustand ja — gut remittierend nein
Bei Schwachsinn. debil: — imbezill: — Idiot:
Bei Epilepsie: psych. verändert — durchschnittliche Häufigkeit der Anfälle
Bei senilen Erkrankungen: stärker verwirrt — unsauber nein
Therapie (Insulin, Cardiazol, Malaria, Salvarsan usw.): — Dauererfolg: ja/nein nein
Eingewiesen auf Grund § 51, § 42b StrGB. usw. — durch:
Delikt: — Frühere Straftaten:

Art der Beschäftigung: (Genaueste Bezeichnung der Arbeit und der Arbeitsleistung, z. B. Feldarbeit, leistet nicht viel. — Schlosserei, guter Facharbeiter. — Keine unbestimmten Angaben, wie Hausarbeit, sondern eindeutig: Zimmerreinigung usw. Auch immer angeben, ob dauernd, häufig oder nur zeitweise beschäftigt.)
unbrauchbar

Ist mit Entlassung demnächst zu rechnen: nein
Bemerkungen:

Dieser Raum ist freizulassen.

+ M, + Bl + Lllll,
+ H

Ort, Datum

Durch eine Kom[redacted]
von Prof. Dr. F[redacted]
(Leiters oder seines Vertreters)

¹) Deutschen oder artverwandten Blutes (deutschblütig), Jude, [redacted] II. Grades, Neger (Mischling), Zigeuner (-Mischling) usw.

Am 6 am - 7. AUG. 1940

1017/1/8827

3028 40 3C

Meldebogen 1

Z 67652

Ist mit Schreibmaschine auszufüllen!

Lfde. Nr. 4005

Name der Anstalt: Direktion der Heil- und Pflegeanstalt der Stadt Wien „Am Steinhof"

in: Wien 109. 14. Baumgartner Höhe 1

Erledigt in 6

Vor- und Zuname des Patienten: B[redacted] Klara Sara geborene: am 8. 8. 40

Geburtsdatum: 19.2.1909 Ort: Wien Kreis: Beurkundet in

Letzter Wohnort: Wien 2o., Kluckygasse 5 I/15 Kreis: am

ledig, verh., verw. od. gesch.: led Konf.: mos Rasse[1]) Jüdin Staatsang.: DR

Anschrift d. nächsten Angeh.: Mutter Ida B[redacted] Wien 2., Herminengasse 17/5

Regelmäßig Besuch und von wem (Anschrift): r. von Mutter

Vormund oder Pfleger (Name, Anschrift): Kurrator

Kostenträger: Seit wann in dortiger Anst.: 6.5.1939

In anderen Anstalten gewesen, wo und wielange: vorher Steinhof 1934, 1937, 1938

Seit wann krank: 1934 ? Woher und wann eingeliefert: Klinik

Zwilling ja/nein Geisteskranke Blutsverwandte: unbekannt

Diagnose: Schüzephrenie

Hauptsymptome: Persönlichkeitszerfall, versandet,

Vorwiegend bettlägerig? ja/nein nein sehr unruhig? ja/nein nein in festem Haus? ja/nein nein

Körperl. unheilb. Leiden: ja/nein Kriegsbeschäd.: ja/nein

Bei Schizophrenie: Frischfall Endzustand ja gut remittierend nein

Bei Schwachsinn. debil: imbezill: Idiot:

Bei Epilepsie: psych. verändert durchschnittliche Häufigkeit der Anfälle

Bei senilen Erkrankungen: stärker verwirrt unsauber nein

Therapie (Insulin, Cardiazol, Malaria, Salvarsan usw.): Dauererfolg: ja/nein nein

Eingewiesen auf Grund § 51, § 42b StrGB. usw. durch:

Delikt: Frühere Straftaten:

Art der Beschäftigung: (Genaueste Bezeichnung der Arbeit und der Arbeitsleistung, z. B. Feldarbeit, leistet nicht viel. — Schlosserei, guter Facharbeiter. — Keine unbestimmten Angaben, wie Hausarbeit, sondern eindeutige: Zimmerreinigung usw. Auch immer angeben, ob dauernd, häufig oder nur zeitweise beschäftigt.)

unbrauchbar

Ist mit Entlassung demnächst zu rechnen: nein

Bemerkungen:

Dieser Raum ist freizulassen.

+ H, + Bl + Lill,

+ H

Ort, Datum

Durch eine Kom
von Prof. Dr. F (Leiters oder seines Vertreters)

[1]) Deutschen oder artverwandten Blutes (deutschblütig), Jude, ... II. Grades, Neger (Mischling), Zigeuner (Mischling) usw.

AR Cam - 7. AUG. 1940

3028 40 3C

ko.

1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

“ Aktion T4”



1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

“Aktion T4”











EINZUGSGEBIET	MELDEBOGEN-ERFASSUNG
SACHSEN	Oktober/November 1939
THÜRINGEN	Februar 1940
FRANKEN	Juli 1940
SCHLESIEN	August/September 1940
SUDETENLAND	?
OSTPREUSSEN	Oktober 1940

1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

Aufarbeitung



1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

Aufarbeitung

„Mordgehilfen“ durften gehen

Zischen und Applaus nach Euthanasie-Urteil/Unerfahrenheit ausgenutzt

Mit einem überraschenden Freispruch für alle drei Angeklagten endete am Dienstag, nach fast neunmonatiger Prozeßdauer, der erste „Euthanasie“-Prozeß. Der Vorsitzende des Frankfurter Schwurgerichts, Landgerichtsdirektor Zoebe, verkündete das Urteil. Der Frauenarzt Dr. Aquilin Ullrich (53) aus Stuttgart, der Frauenarzt Dr. Heinrich Bunke (52) aus Celle und der praktische Arzt Dr. Klaus Endruweit (53) aus Bettrum bei Hildesheim konnten den Gerichtssaal sofort verlassen.

Zwar bezeichnete Zoebe in der Urteilsbegründung die „Aktion Gnadentod“ als „Mord“ und die Angeklagten im objektiven Sinne als „Mordgehilfen“. Trotzdem mußten sie nach Ansicht des Schwurgerichts freigesprochen werden, weil ihnen die Einsicht in die „Rechtswidrigkeit“ ihres Handelns gefehlt habe. Auch hätten sie diesen „Rechtsirrtum“ nicht selbst verschuldet.

Leises Zischen war zu hören, als der Vorsitzende den Freispruch verkündet hatte — nach einigen Sekunden Totenstille. Dann aber übertönte prasselnder Applaus die schwache Mißfallenskundgebung. Mit schneidender Stimme stellte Zoebe die Ruhe wieder her und verbat sich weitere Aeußerungen aus dem Publikum. „Dieser Ort ist zu ernst für derartige Dummheiten“, erklärte der Richter unmißverständlich.

Wäre es in diesem Prozeß nur um die Frage gegangen, ob es sich bei der „Aktion Gnadentod“ — der nach Ansicht des Gerichts 60 000 bis 80 000 Geisteskranke aller Krankheitsstadien zum Opfer fielen — um echte, ethisch begründete „Sterbefälle“ gehandelt habe, so wäre die Antwort einfach gewesen, stellte der Vorsitzende fest. „Die Vernichtung sogenannten lebensunwerten Lebens war Mord.“

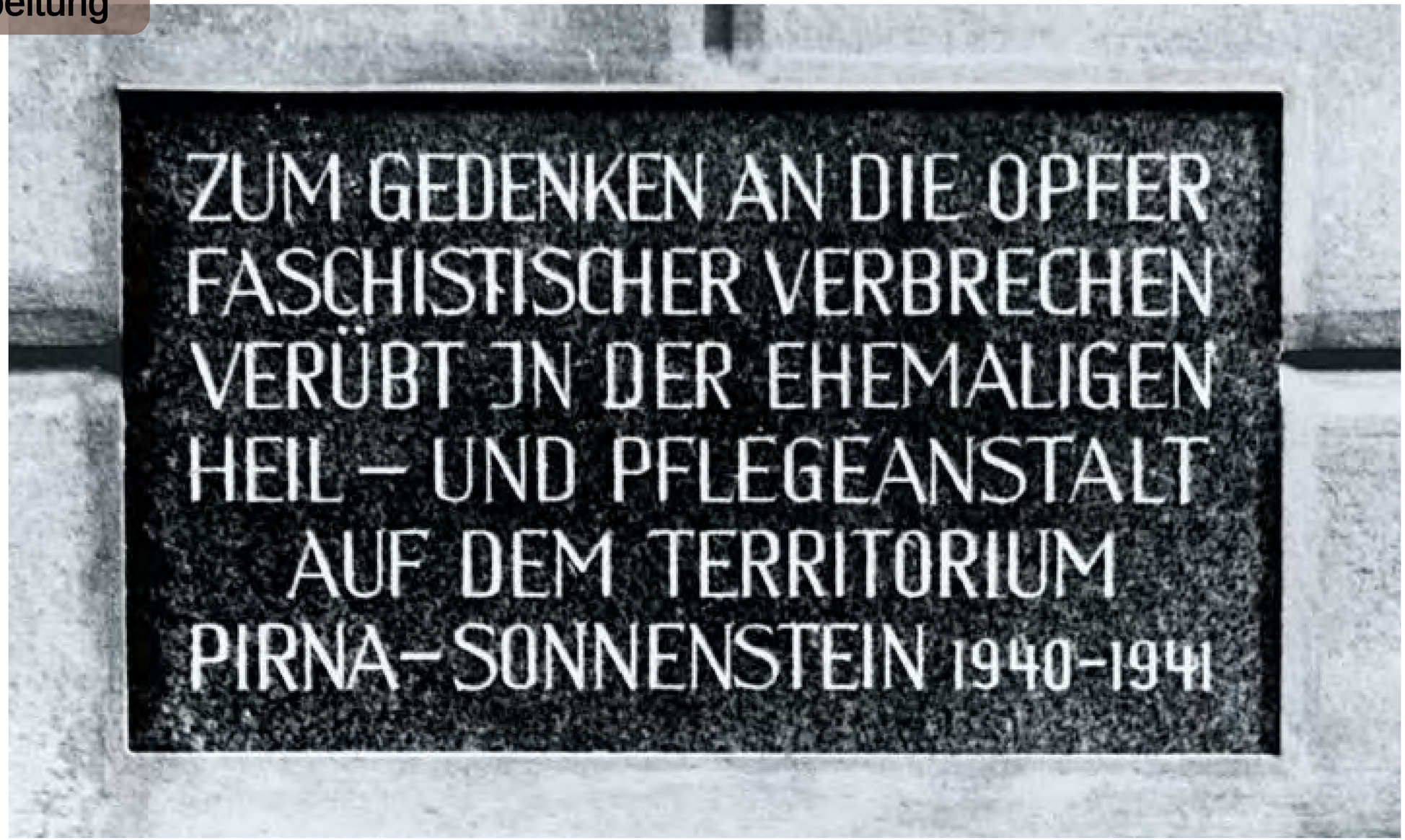
Die Tötung der Geisteskranken sei aus niedrigen Beweggründen und heimtückisch — was Tatbestandsmerkmale des Mordes seien — erfolgt. Als niedriger Beweggrund müsse gewertet werden, daß die Aktion mit der Theorie vom „lebensunwerten Leben“, einer „antisozialen und antihumanitären Pseudowissenschaft“, gerechtfertigt worden sei. Nach dieser Theorie sollte „die germanische Rasse nicht nur reingehalten, sondern höhergezüchtet und alle Mißbildungen rücksichtslos ausgemerzt“ werden.

Den Angeklagten habe das Gericht jedoch zugute halten müssen, daß sie guten Glaubens angenommen hätten, die Aktion sei legal. Dieser „Rechtsirrtum“ sei nicht selbst verschuldet, weil die Jugend und Unerfahrenheit der Angeklagten ausgenützt worden sei und weil sie in einer „weitgehend moralisch defekten Zeit und Umwelt gelebt hätten. bi



1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

Aufarbeitung



1811 — 1933 — 1940/41 — 1947 — 1967 — 1973 — 2000 — heute

Eröffnung















ADOLF HITLER

BERLIN, den 1. Sept. 1939.

Reichsleiter Bouhler und
Dr. med. Brandt

sind unter Verantwortung beauftragt, die Befug-
nisse namentlich zu bestimmender Ärzte so zu er-
weitern, dass nach menschlichem Ermessen unheilbar
Kranken bei kritischster Beurteilung ihres Krank-
heitszustandes der Gnadentod gewährt werden kann.

gez. Adolf Hitler



Z 67652

Anstalt: Direktion der fiel- und Pflegeanstalt der Stadt Wien „Am Steinhof" Wien 109., 14. Baumgartner Höhe 1

Erledigt: 6.8.40

Name: [redacted] Klara Sara geboren: am

Geb.-Tag: 2.1909 Geb.-Ort: Wien Kreis: Beurkundet in

Wohnort: Klosterneuburg, Klosterg. 5 I/15 Kreis: am

Pfleglingsnummer: 20... Staatsangehörigkeit: Jüdin Glaubensbekenntnis: jüd.

Familienstand: led. Kinder: 1 Beruf: ohne

Pfleger (Name, Anschrift): Mutter Ida [redacted] Wien 2., Heinzingasse 17/5

Vormund (Name und Amt, Anschrift): x.von Mutter

Kurrator

Seit wann in hiesiger Anst.: 6.5.1939

Wo bisher verpflegt, wie und wielange: vorher Steinhof 1934,1937,1938

Krankenhäuser gewesen, wo und wielange: Klinik

Wann und wo zuletzt in Fürsorge? XXII 7 Wieso und wann eingeliefert:

Letzter Beruf: ohne Geisteskrank Blutsverwandte: unbekannt

Hauptkrankheit: Schizophrenie

Krankheitserscheinungen: Persönlichkeitszerfall, versandet,

Gefährlichkeit: nein sehr unruhig? nein in festem Gurt? nein

Selbstmordgefahr beteiligt? nein Kriegsfolgeleid.: Kriegsbeschädigt:

Ist Pflegling unruhig, lärmend? Endprodukt: Ja gut remittierend nein

Bei Schizophrenie: Endstadium? Jüdin:

Bei Schwachsinn, Idiotie: imbezill: nein

Bei Epilepsie: psych. verändert durchschnittliche Gänglichkeit der Anfälle

Die letzten Erkrankungen: Bücher verweist unfassbar nein

Operationen (Unfälle, Verletzungen, Malaria, Tuberkulose usw.): Dauerentlg.: nein

Eingewiesen auf Grund § 51, § 42b Strafgesetzbuch, usw. durch:

Delikt: früherer Strafvollzug:

Art der Beschäftigung: Gewünschte Beschäftigung der Kranken nach der Krankenaufnahme, z. B. Zeitungslesen, Lesen nicht viel, — Schriftverkehr, — Kann selbständig Briefe, wie Geschäftsbriefe, Lesen einfacher Zeitungsartikel, Zeitungslesung usw. Noch immer angeben, ob Kranke, obwohl eine gewisse Besserung eingetreten ist, doch noch eine gewisse Aufsicht bedürfen.

unbrauchbar

Ist mit Entlassung demnächst zu rechnen: nein

Bemerkungen: Dieser Raum ist freigelassen. Ort, Datum

+ # + 60 + ZIII, + H

Durch eine Kommission von Prof. Dr. [redacted]

Unterschrift des Arztes

1 Zutreffendes oder unzutreffendes Wort (Buchstaben) bitte durchstreichen. Ziffern (Jahreszahlen usw.) sind in Worten auszuschreiben.

Ra.

„Mordgehilfen" durften gehen

Zischen und Applaus nach Euthanasie-Urteil/Unerfahrenheit ausgenutzt

Mit einem überraschenden Freispruch für alle drei Angeklagten endete am Dienstag, nach fast neunmonatiger Prozeßdauer, der erste „Euthanasie"-Prozeß. Der Vorsitzende des Frankfurter Schwurgerichts, Landgerichtsdirektor Zoebe, verkündete das Urteil. Der Frankfurter Staatsanwalt Dr. Aquilin Ullrich (53) aus Stuttgart, der Frankfurter Staatsanwalt Dr. Heinrich Bunke (57) aus Celle und der praktische Arzt Dr. Klaus Endruweit (53) aus Hildesheim beantragten [illegible] Strafen. Bei den Gerichtssaal sofort verließ, hörten, als der Vorsitzende in der Urteilsbegründung [illegible] Gnadentod" als „Mord" verurteilte, objektiven Sinne als [illegible] Gerichts freigesprochen [illegible] Nicht in die „Rechtsirrtum" nicht selbst [illegible] gefehlt habe. Auch [illegible] Unerfahrenheit ausgenutzt [illegible] Zoebe in der Urteilsbegründung [illegible] Gnadentod" als „Mord" [illegible] objektiven Sinne als [illegible] Gerichts freigesprochen [illegible] Nicht in die „Rechtsirrtum" nicht selbst [illegible] gefehlt habe. Auch [illegible] Unerfahrenheit ausgenutzt

Wäre es in diesem Prozeß nur um die Frage gegangen, ob es sich bei der „Aktion Gnadentod" — der nach Ansicht des Gerichts heimtückischen — erfolgt. Als niedriger Beweggrund müsse gewertet werden, daß die Aktion mit der Theorie vom „lebensunwerten Leben", einer „antisozialen, und antihumanitären Pseudowissenschaft", gerechtfertigt worden sei. Nach dieser Theorie sollte „die germanische Rasse nicht nur reingehalten, sondern höhergezüchtet und alle Mißbildungen rücksichtslos ausgemerzt" werden.

Den Angeklagten habe das Gericht jedoch zugute halten müssen, daß sie guten Glaubens angenommen hätten, die Aktion sei legal. Dieser „Rechtsirrtum" sei nicht selbst verschuldet, weil die Jugend und Unerfahrenheit der Angeklagten ausgenützt worden sei und weil sie in einer „weitgehend moralisch defekten Zeit und Umwelt gelebt hätten.





